

Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft in Bern über das Vereinsjahr 1963/64

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **22 (1964)**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT

der Naturforschenden Gesellschaft in Bern über das Vereinsjahr 1963/64

Im Vereinsjahr sind 21 Veranstaltungen abgehalten worden, davon 8 gemeinsam mit andern Gesellschaften. Die Themata der Vorträge verteilen sich auf folgende Wissensgebiete: Bodenforschung (1), Botanik (1), Demonstrationsabend (1), Geographie-Morphologie (3), Höhlenforschung (1), Gewässerschutz (1), Mathematik (1), Mineralogie (2), Naturphilosophie (1), Naturschutz (1), Physik (1), Strahlenschutz (1), Zoologie-Verhaltensforschung und Biologie (5). Am 6. Juni 1964 fand zudem die Auswärtige Sitzung der NGB im Jura statt. Der Vormittag galt der Besichtigung des Commonwealth Institute of Biological Control in Delsberg. Die Herren Direktor Dr. L. P. Mesnil und die Mitarbeiter Dr. O. Eichhorn und Dr. H. Zwölfer orientierten in Vorträgen über den Zweck und die im Institut zur Anwendung gelangenden Untersuchungsmethoden sowie über zwei spezielle Probleme, über die biologische Schädlingsbekämpfung und die biologische Unkrautbekämpfung. Anschließend bot sich Gelegenheit zur Diskussion und zum Besuch der modern eingerichteten Laboratorien. Der Nachmittag war der Besichtigung der Ecole Cantonale d'Agriculture du Jura Courtemelon gewidmet, und zwar unter der Führung der Herren Prof. Dr. J. Cerf, J. de Groote, P. Donis und R. Castillo. Dabei erhielten die Teilnehmer Einblick in den nach modernen Gesichtspunkten geführten Landwirtschaftsbetrieb. Auf der Rückfahrt wurde ein kurzer Zwischenhalt in Bellelay eingeschaltet. Es war möglich die Abteikirche zu besichtigen und Pferdevorführungen beizuwohnen. Letztere ermöglichte in verdankenswerter Weise Herr Dr. med. vet. G. Carnat, Mitglied der NGB in Delsberg. Der Besuch der Veranstaltungen war im allgemeinen befriedigend. Die mittlere Teilnehmerzahl betrug 80 Personen. Die höchste Besucherzahl, nämlich 260, wies der Vortrag von Herrn Prof. Dr. K. P. Meyer über die LASER auf. Die NGB beteiligte sich ferner an dem von der Freistudentenschaft Bern veranstalteten Vortragszyklus «Der moderne Mensch zwischen Theologie und Naturwissenschaft». Die verschiedenen Geschäfte konnte der Vorstand in zwei Sitzungen sowie auf dem Zirkularwege erledigen.

Neu eingeführt wurde die Kategorie der Jungmitglieder; diese zahlen einen reduzierten Mitgliederbeitrag von Fr. 3.— und erhalten dafür regelmäßig die Bietkarte der NGB. Bis jetzt haben Schüler höherer Mittelschulen und Studierende der Universität von dieser Möglichkeit kaum Gebrauch gemacht.

Erfreulicherweise kamen die Bemühungen um die Erhaltung der Aarelandschaft zu einem guten Abschluß. Am 17. Juni 1964 fand im Naturhistorischen Museum zu Bern die Gründungsversammlung der Stiftung Aaretal statt. Die NGB war durch den Präsidenten der Naturschutzkommission, Herrn Dr. W. Küenzi, vertreten. Die Gesellschaft leistete einen Beitrag von Fr. 2000.— an das Stiftungskapital.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 5 ihrer Mitglieder durch den Tod verloren: Fürsprecher Jules Farine (Bern), das Ehrenmitglied Prof. E. Gäumann (Zürich), Dr. W. Jost (Bern), J. Wüthrich (Bern) und das Korrespondierende Mitglied Prof. P. Casparis (Uttigen). Die Gesellschaft ehrt das Andenken dieser verstorbenen Mitglieder; sie haben sich alle um die Sache der Naturwissenschaft verdient gemacht. Den 12 Eintritten stehen insgesamt gleichviel Verluste durch Tod oder Austritt gegenüber. Der Mitgliederbestand auf den 26. Juni 1964 beträgt 329 und ist im Vergleich zum Vorjahr (28. Juni 1963) gleich geblieben:

329 ordentliche Mitglieder (inklusive 7 Freimitglieder)

5 Ehrenmitglieder

6 Korporativmitglieder.

Der Jahresbeitrag betrug für Einzelmitglieder Fr. 15.—, wie bisher.

Zusammensetzung des Vorstandes für 1963/64: Präsident: Prof. Dr. Th. Hügi; Vizepräsident: Prof. Dr. W. Mosimann; 1. Sekretär: Dr. A. Meyrat; 2. Sekretär: Fräulein Dr. A. Maurizio; Kassier: G. Wyss; Redaktor: Dr. H. A. Stalder; Archivar: Dr. H. Frey; Beisitzer: Dr. P. Rohner, Prof. H. Debrunner, Prof. E. Grob, Prof. U. Leupold; Präsident der Naturschutzkommission: Dr. W. Küenzi; Abgeordneter in den Senat der SNG: Prof. F. Strauss; Rechnungsrevisoren: Fräulein G. Erb und P. Bucher.

Bern, den 26. Juni 1964

Der Präsident: *Th. Hügi*

Bericht über die Tätigkeit der Naturschutzkommission der NGB im Jahre 1964

In zwei Sitzungen, am 25. Mai und 25. August, behandelte die Kommission die Hauptgeschäfte des Betreuungsgebietes, während zahlreiche Einzelaufgaben wie gewohnt den zuständigen Mitgliedern, besonders dem «Vorstand», zufielen.

Zu unserm großen Bedauern haben die Herren Paul Haupt, Verleger, und Prof. Dr. Paul Flückiger, Fürsprecher, aus Altersgründen den Rücktritt aus unserer Kommission erklärt; ihre langjährige Mitarbeit und ihr stetes Interesse an unsern Aufgaben seien ihnen auch an dieser Stelle wärmstens verdankt. An ihre Stelle wählte die Gesellschaft die Herren Dr. Walter Huber, Direktor des Naturhistorischen Museums, und Dr. G. Ständer, Schulvorsteher, Köniz.

Der seinerzeit von Herrn Kommissionspräsident und Stadtrat Dr. R. La Nicca erwirkte Beitrag der Gemeinde Bern von Fr. 400.— an die Kommissionsauslagen ist seit